

23. Karl Friedrich Ludw. Große, siehe die Pfarrer Nr. 23.

24. Heinr. Oskar Immanuel Grösel aus Schneeberg, Hilfsprediger und Lehrer zu Rochlitz, 1865 Diaconus hier, 1872 Pfarrer zu Nemt, 1899 emeritiert, † 1901, 67 Jahre alt.

25. Adolf Karl von Wilucki, Offizierssohn aus Zittau, Pfarrvikar in Medaniß, Hilfsgeistlicher in Limbach bei Chemnitz, 1872 Diaconus hier, 1875 Pfarrer in Weigsdorf, 1897 emeritiert.

26. Karl Gottlieb Constantin Röbler aus Bitterfeld, Lehrer am Teichmannschen Institut in Leipzig, 1876 Diaconus hier, 1877 Pfarrer in Ragewitz, 1908 emeritiert.

27. Ernst Adolf Steglich aus Grimma, Religionslehrer an der Thomasschule zu Leipzig, 1877 Diaconus hier, 1880 Archidiaconus in Auerbach, Gefängnisgeistlicher in Chemnitz, 1891 emeritiert, † 1892 in Grimma, 43 Jahre alt.

28. Herm. Albert Johannes Kühn, Pfarrerssohn aus Seifersdorf bei Dippoldiswalde, 1881 Diaconus hier, 1884 Pfarrer in Hof bei Stauchitz.

29. Dr. phil. Max Eugen Heinig, Lehrerssohn aus Brösen, 1885 Diaconus hier, 1889 Pfarrer in Trachenau.

30. Dr. phil. Ludw. Hilmar Martin Hoppe, Pfarrerssohn aus Collmen, 1890 Diaconus hier, Lic. theol., 1896 Pfarrer in Merchau.

31. Ottokar Horn, Pfarrerssohn aus Eadsdorf, Pfarrer, dann Diaconatsvikar in Schwarzenberg, dann Diaconatsvikar in Loschwitz, 1897 Diaconus hier, 1903 Pfarrer in Lauba.

32. Ernst Moritz Beherlein, Landwirtssohn aus Löbnitz, 1900 Pfarrvikar in Cotta, dann in Dresden, 1902 Hilfsgeistlicher in Stötteritz, 1904 Diaconus hier, 1910 Pfarrer in Großböhma bei Dahlen.

33. Paul Gustav Gersdorf, Pfarrers-

sohn aus Frohburg, 1909 Hilfsgeistlicher in Thalheim, 1910 Diaconus hier.

## VI.

### Verschiedenes.

1. Muzschen besitzt eine sechsklassige Schule, in die auch Böhlitz, Gastewitz und Merschwitz ihre Kinder schicken. Seit 1907 besteht eine Selekt. Die Kinder aus Prösitz besuchen die Schule zu Ragewitz. Roda hat eine zweiklassige Schule für sich allein, ebenso Wetteritz eine solche für sich und die übrigen Ortschaften.

Als Lehrer amtieren zur Zeit im Muzschen: seit 1879 Paul Thielemann, Kantor und dirigierender Oberlehrer, seit 1879 Otto Billhardt, seit 1906 Max Näfer, Organist, seit 1908 Joh. Engelmann, seit 1910 Paul Schwammkrug;

in Wetteritz: seit 1879 Alwin Hösel; in Roda: seit 1907 Otto Syrhe.

2. Der Kirchenvorstand besteht aus den beiden Geistlichen, vier von der Stadt, acht von den Dörfern zu wählenden Mitgliedern und dem Rittergutsbesitzer.

3. Die Verwaltung der Stadt ruht seit 1891 in den Händen eines berufsmäßigen Bürgermeisters, Hermann Loos, der mit zwei Ratmännern und neun Stadtverordneten den Stadtgemeinderat bildet.

4. Es kommen auf die Parochie Muzschen im Jahre:

im Jahre:	Geburten:	Eraunungen:	Sterbefälle:	Kommunikanten:
1700:	32	12	40	?
1750:	42	14	59	3037
1800:	79	21	80	3167
1850:	122	16	118	2930
1900:	80	11	63	1786
1909:	63	25	58	1598

Leipzig, Oktober 1910.

Eras, Pf. em.

### Quellen:

1. Die wüsten Marlen im Wernsdorfer-Hubertusburger Walde, v. Dr. Frischa, im Wernsdorfer Wochenblatt, 1891, S. 102 ff.

2. Handschriftliche Chronik des Ritterguts Muzschen, angefangen 1866 von Kuhlahl, fortgesetzt von S. Thranhart.

3. Abschriftliche Urkunden aus dem Nachlaß des verstorbenen Bürgermeister Däberitz.

4. Jesaias Georg Moller, Muzschener Brand- und Feuerchronik 1724.

5. Nicander, Christliche Leich-Predigt bei der Leich-Bestattung Ernesti Kolben 1626.